

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Haunebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 92.

59. Jahrgang.
Dienstag, den 23. April

1912.

Am 1. Mai dieses Jahres

soß wieder eine

Arbeiterzählung

stattfinden. Die Zählbogen werden den Gewerbeunternehmern demnächst durch die Ortsbehörden zugehen. Sie sind sorgfältig und genau auszufüllen, eigenhändig zu unterzeichnen und spätestens bis zum 4. Mai dieses Jahres an die Ortsbehörden zurückzugeben.

398 K. Die königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,
am 19. April 1912.

Nachstehend wird der 1. Nachtrag zur Besitzwechselabgabenordnung bekannt gemacht:
Stadtrat Eibenstock, den 20. April 1912.

1. Nachtrag

zur Besitzwechselabgabenordnung für Eibenstock vom 1. September 1909.

Der § 6 wird aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:

§ 6.

In Zwangsversteigerungsfällen ist nur die Abgabe zur Schuldentilgungskasse, sowie zur Kirch- und Schulkasse zu erheben.

Die Abgabe zur Schuldentilgungs- und Kirch- und Schulkasse fällt jedoch weg,

1. wenn Verwandte 1. und 2. Grades sowie die Ehefrau Ersterer sind,
2. wenn die Ersterer der Grundstücke nachweisen, daß sie am Verfahren als Miteigentümer, Gläubiger oder Bürgen beteiligt sind. Steuerpflichtig bleiben jedoch die Fälle, in denen die vorgenannten Eigenschaften erst in den letzten 6 Monaten vor der ersten Beschlagnahme erworben worden sind oder der Zuschlag auf Grund eines höheren Gebotes erfolgt ist, als zur Wahrung eines Rechtes oder zur Abminderung eines Verlustes erforderlich gewesen wäre.

In Zwangsversteigerungsfällen, in denen die Versteigerung zum Zwecke der Aufhebung einer Gemeinschaft erfolgt, ist die Abgabe zu allen Kassen zu erheben.

Die Abgabe wird mit der Rechtskraft des Zuschlags fällig.
Eibenstock, den 15. November 1911.

Der Stadtrat.
(Egl.) Hesse.

Die Stadtverordneten.
(Egl.) Häßfurthner. M.

Der Kirchenvorstand.
F. W. Starke, Pf.

Der Gutsvorsteher des selbständigen Gutsbezirks Staatsfortrevier Eibenstock.
(Egl.) Obf. A. Döring, Revierverwalter.

Nr. 99 II.

Vorstehender 1. Nachtrag zur Besitzwechselabgabenordnung für Eibenstock wird auf Grund der der königlichen Amtshauptmannschaft vom königlichen Ministerium des Innern erteilten Ermächtigung unter Vorbehalt des Widerrufs genehmigt.

Zwickau, den 13. Februar 1912.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
(Egl.) Dr. Süßmiltz. N.

3703. Schneeberg, Schwarzenberg und Eibenstock,
am 21. Februar 1912.

Als kirchliches Ortsgesetz genehmigt.

Die Kircheninspektion für Eibenstock.
(Egl.) Thomas. (Egl.) J. A.: Dr. Richter. (Egl.) Hesse.

Bekanntmachung.

Auf dem hiesigen Friedhofe wird der zu Abteilung A I gehörige, auf dem 2. links des Hauptweges gelegenen Felde befindliche Teil (Gräber für Erwachsene Reihe 36-43) demnächst von neuem belegt werden.

An Alle, welche dort gelegene Gräber zu erhalten wünschen, ergeht hiermit die Aufforderung, deren Wiedererlösung baldigst in der Pfarramtsexpedition zu bewirken.

Der Kirchenvorstand.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Kaisermanöver. An dem diesjährigen Kaisermanöver sind das 3., 4. sowie die königl. sächsischen Armeekorps 12 und 19 beteiligt. Vor dem Kaisermanöver finden, wie alljährlich, die großen Paraden statt. Das 4. Armeekorps beginnt und hat seine Parade am 27. August bei Merseburg. Ihm folgen die beiden sächsischen Armeekorps, die gemeinsam am 29. August auf dem Truppenübungsplatz Zeitz bei dem Kaiser und dem König von Sachsen besichtigt werden. Den Schluß macht das 3. Armeekorps, das am 2. September mit dem Gardekorps zusammen auf dem Tempelhofer Felde in Parade steht. Nach den Paraden hatten die Armeekorps ihre Brigaden und Divisionsmanöver ab und rücken so allmählich in ihre Bereitschaftsräume für das Kaisermanöver ein. Die rote Partei, das 3. und 12. Armeekorps, sammelt sich östlich der mittleren Elbe, die blaue Partei, das 4. und 19. Armeekorps, an der mittleren Saale. Das Kaisermanöver beginnt am 11. September, ihm geht eine Aufklärungsübung größerer Kavalleriemassen voraus, die am Montag, den 9. September ihren Anfang nimmt. Wahrscheinlich wird es sich für die eine Partei um einen feindseligen Uebergang über die Elbe handeln. Das Manöver selbst wird sich voraussichtlich im Königreich Sachsen und dem angrenzenden Teil der Provinz Sachsen abspielen. Schlußtag ist der 13. oder 14. September, je nach dem Verlauf der Kämpfe und den Entschlüssen der Parteiführer. Ueber den Aufenthaltsort des Kaisers und des Königs von Sachsen ist Näheres zurzeit nicht bekannt. Jedenfalls werden für den Kaiser Baracken im Manövergelände aufgeschlagen werden. Auf diese Weise ist es dem Kaiser ermöglicht, unabhängig von einem Standort dem völlig trugsfähigen Verlauf der Manöver folgen zu können. Die Parteiführer sind ebenfalls noch nicht bestimmt, alle bisher hierüber erfolgten Veröffentlichungen sind lediglich Annahmen. Ebenso ist das Hauptquartier der Manöverleitung noch nicht bekannt.

Sozialdemokratische Mißerfolge als Folge des Streiks. Auf verschiedenen Gruben des Bochumer und Gelsenkirchener Bezirks fanden am Freitag die Sicherheitsmännerwahlen statt. Von den bisher innegehabten sieben Mandaten auf Zeche „Wilhelmine Viktoria“ wurden dem alten (sozialdemokratischen) Verband alle durch den christlich-katholischen Gewerksverein entzogen. Auf der Zeche „Hannover“ verlor der alte Verband drei Mandate.

Ungarn.

Bevorstehender Rücktritt des Kriegsministers Aussenberg. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird sich der Rücktritt des Kriegsministers Aussenberg noch im Laufe des Monats April vollziehen.

Das neue ungarische Ministerium. Der Finanzminister im Kabinett Khuen-Hedervary, von Bucacs, ist am Sonnabend vom Kaiser zum ungarischen Ministerpräsidenten ernannt und mit der Bildung des Kabinetts betraut worden. Das Kabinett setzt sich wie folgt zusammen: Präsidium und Inneres Lucacs, Finanzen Dr. Teleszky, das Kultus- und Unterrichtsministerium Graf Johann Zichy, Krieg der Feldmarschallleutnant Hazai, die Justiz Dr. Szekely, Handel Labisslaus Bodthy, Ackerbau Graf Belar Serenyi. — Lucacs will das allgemeine Wahlrecht mit einer geheimen Abstimmung in den Städten und einer öffentlichen Abstimmung in den Landbezirken einführen und die Wahlvorlage sobald als möglich im Abgeordnetenhause, vielleicht in Parallelsitzungen mit der Behravorlage zugleich verhandeln lassen.

England.

Die Verneinung. In der Donnerstag-Sitzung des Unterhauses fragte Hall (Unionist) an, ob Deutschland zu verstehen gegeben habe, daß es bereit sein würde, in ein Offensiv- und Defensiv-Bündnis mit England einzutreten, als das einzige Mittel, dem Rüstungswettstreit ein Ende zu machen. Parlamentsuntersekretär Acland erwiderte, daß die Frage mit nein beantwortet werden müsse.

Spanien.

Eine neue Krise in Spanien? „Diario Universal“, das offiziöse Organ, bringt im Wortlaut den Verlauf einer Unterhaltung, die der Ministerpräsident mit dem Finanzminister hatte, um eine Einigung zwischen diesem und anderen Ministern über die Höhe gewisser Positionen im Budget herbeizuführen. Da sich keine Möglichkeit einer Verständigung zeigte, so ist es wahrscheinlich, wie Diario hinzufügt, daß bald Ereignisse von höchster politischer Bedeutung eintreten werden.

Türkei.

Der Krieg um Tripolis. Die Antwort der Pforte auf den Schritt der Mächte wird ein umfangreiches Dokument sein und die ganze Tripolisaffäre behandeln. Die Pforte wird darin auch auf ihre entgegenkommende Haltung hinweisen, sowie auf das illegitime der italienischen Aktion. Die Pforte wird weiter erklären, es sei ihr nicht möglich, auf ihre Würde zu verzichten und ihre effektive vollstän-

dige Oberhoheit auf Tripolis aufzugeben. Ohne Friedensbedingungen zu stellen, wird die Antwort der Pforte eine kategorische Ablehnung der italienischen Bedingungen sein. — In Konstantinopel herrscht die Unruhe über ein etwaiges Einschreiten Russlands fort. Die Antrittsaudienz des russischen Botschafters von Giere beim Sultan bot allerdings kein Anzeichen dafür. Im Gegenteil bestrebt er sich, in einem bei dieser Gelegenheit aufgenommenen Protokoll über die italienische Aktion ein entschiedenes Entgegenkommen gegenüber der Pforte an den Tag zu legen. Durch diese Umstände wird wohl auch die Pforte mit zu dem nicht unklugen Schachzuge bewegt sein, die Dardanellen wieder zu öffnen, denn wie versichert wird, soll die türkische Regierung in Anbetracht der Schwierigkeiten, die sich aus der dauernden Schließung der Dardanellen entgegenstellen, beschloffen haben, dieselbe für die Schifffahrt wieder zu öffnen. — Schließlich sei hier noch eine Presstimme aus Rom wiedergegeben, die eine Warnung des Vatikans vor einer Abenteuerpolitik enthält: Der Observatore Romano schreibt über die Dardanellenbeschießung: „Wir wünschen aufrichtig, daß der Friedensschluß kommt, weil Italien nach dieser Demonstration, die vielleicht den letzten Akt dessen darstellt, was Europa gleichmütig mit ansehen kann, sich nicht zu einer weiteren Aktion verstehen wird, da dadurch eine zu große Gefahr entstehen könnte. Eine weitere Aktion könnte ganz Europa in Brand stecken.“

Persien.

Kämpfe im Kaukasus. Eine kleine russische Truppenabteilung, die durch die Provinz Ghilan nach Astara marschierte, wurde bei dem Marktsiedler Bissar von Bewohnern des Kaspischegebirges beschossen. Die Abteilung rückte in Gefechtsformation vor und setzte den Marsch fort. Die Beschießung dauerte zwei Stunden.

Afrika.

Ein Sieg der Franzosen. Endlich ist es den Franzosen gelungen, wenigstens das aufrührerische Fez wieder in ihre Hände zu bekommen. Eine Drahtmeldung besagt: Ein im Ministerium des Auswärtigen am Mittwoch eingetroffenes Funkentelegramm aus Tanger meldet, daß die Verstärkungen aus Mekinez in Fez eingetroffen sind. Nach einem heftigen Kampf haben die französischen Truppen die von den Aufständischen besetzten Stellungen eingenommen. Die französische Flagge weht jetzt auf den Wällen. Die Ruhe ist wieder hergestellt. General Moinier wurde am Sonntag in Fez erwartet. Er befehligte 5 1/2 Bataillone Infanterie, 4 Maschinengewehrabteilungen, 1 1/2 Schwadronen Kavallerie und 3 Batterien Feldartillerie. Ge-